

Protokoll der UG Erzieherische Hilfen der AG 78

Ort:	JZ Schwelm	Protokolliert von:	J. Dahlke	Verteiler:	Teilnehmer (siehe Anlage)
Am:	12.11.15				
Sitzungsbeginn:	9:00 h				
Sitzungsende:	11:30 h				

A = Auftrag, Ü = Übereinkunft D = Diskussion I = Information V = Vorschlag

TOP	INHALT	TERMIN	Erledigung	Wer
	<p>Tagesordnung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Flüchtlingssituation im Jugendamt und in den Einrichtungen 3. Vorstellung vom Projekt Combo 4. Planung zum Thema Flüchtlinge 5. Termine/Sonstiges 			
1	Herr Vestweber begrüßt die Teilnehmer im Jugendzentrum und die Sitzung wird eröffnet.			
2	<p>Herr Menke berichtet über die Flüchtlingssituation in Schwelm und die personellen Konsequenzen aus den Ergebnissen der Beratung der Gemeindeprüfungsanstalt. (siehe Anlage zu TOP6 6 Seiten GPA Zwischenbericht, http://ratsinfo.schwelm.de/sessionnet/bi/to0040.php?__ksinr=2234) Herr Adrian schlägt vor, überregional durch die AG78 für den Südkreis Angebote für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge zu entwickeln. Herr Menke erwidert, dass die Stadt aus finanziellen Gründen keine Betreuungsplätze für UMAs langfristig vorhalten kann, ohne den konkreten Bedarf zu kennen. Herr Adrian erklärt, dass auch die Verteilung durch die Stadt und alle Rahmenkosten inzwischen zu 100% refinanziert werden. Die Kosten würden bei im Vorfeld erstellten durchdachten Kostenplänen vom Bund zu 100% getragen. Die Stadt würde kein Risiko tragen. Er beschreibt, dass im Wuppertaler Projekt „Do it“ durch Ehrenamtliche die Vormundschaften getragen werden. Herr Menke erklärt sich bereit die Idee einer Südkreislösung in die Jugendamtsleitertagung zu tragen. Herr Dahlke berichtet (aus der VV) von den Angeboten der EB und der Caritas zur Begleitung von ehrenamtlichen Helfer für Flüchtlinge und der Wahl des neuen stellv. Vorsitzenden der AG78 Herrn Lepidis.</p>			
3	Frau Steinweg und Frau Thorwest berichten nach einer kurzen Vorstellungsrunde von Ihrem Projekt „Combo“ der AWO, das im Kooperationsprojekt „Jugend stärken im Quartier“ eingebunden ist. Sie sollen in den Mailverteiler der UG-EH aufgenommen werden.			
4	Auch Herr Spanke empfiehlt die Südkreisweite Organisation von Unterbringungen für UMAs. Herr Adrian empfiehlt eine Untergruppe der UG-EH zu gründen und mit ihr interkommunal zu agieren. Ihm fehlt allerdings ein Signal aus dem Jugendamt Schwelm, um tätig zu werden. Herr Spanke und Herr Adrian stellen fest, dass ein „Einstreuen“ von UMAs in vorhandene Unterbringungen als nicht möglich angesehen wird und nicht zu gewährleisten ist. Herr Adrian erklärt, dass dieser Arbeitsansatz			

TOP	INHALT	TERMIN	Erledigung	Wer
	<p>vor Jahren von ihm verfolgt wurde, in der Zwischenzeit aber als nicht umsetzbar verworfen wurde. Er hält stadtnahe Wohngruppen speziell für UMAs für denkbar. Herr Müllenschläder gibt zu bedenken, dass die unterschiedlichen Gruppen der Minderjährigen auch nach sehr unterschiedlichen Standards betreut werden müssen.</p> <p>Es besteht bei allen Beteiligten der Wunsch, gemeinsam mit dem Jugendamt zu planen und im Vorfeld z.B. entsprechende Sprachförderung der Mitarbeiter zu organisieren. Im Vorfeld soll allerdings klar sein, ob das Jugendamt diese Angebote dann auch abrufen und welcher Bedarf bestehen wird.</p> <p>Adrian: Es rechnen sich nur Unterbringungen in 9er-Gruppen, damit im Schichtdienst immer ein Betreuer anwesend ist. Alle Nebenkosten müssen im Leistungsentgelt eingerechnet werden.</p> <p>Frau Krüger berichtet aus den Gesprächen zwischen der Berg. Diakonie und dem Jugendamt zwecks Betreuung von UMAs. Geplant sind 5 Plätze mit angeschlossenem Clearing und das Vorhalten von Wohnungen zur Belegung für das Jugendamt Schwelm. Sollte allerdings kein konkreter Bedarf vom Jugendamt angemeldet werden, würden diese Plätze kurzfristig belegt sein.</p> <p>Es wird als sehr problematisch angesehen, die Planung erst zu beginnen, wenn die UMAs schon „vor der Tür“ stünden.</p> <p>Frau Grove berichtet, dass die AWO im Gespräch mit dem Jugendamt sei, um Konzepte zur Unterbringung von UMAs zu entwickeln.</p> <p>Der IPD zeigt sich interessiert an der Betreuung von UMAs, nicht aber im stationären Bereich.</p>			
5	<p>Neuer Termin/Sonstiges</p> <p>21.01.16, 9-11 Uhr, Jugendamt Raum 316 (regulärer Termin der UG-EH)</p> <p>14.01.16, 9 Uhr, Jugendamt Raum 313 (Vorbesprechung JHA-Bericht)</p> <p>Die Untergruppe wünscht sich, dann auch die abgesprochene Belegungsstatistik des Jugendamtes zu besprechen, um den JHA vorbereiten zu können.</p> <p>Die Anwesenden vermissen viele Angehörige der Untergruppe, die nie zu den Treffen erscheinen. Sie hinterfragen, ob das Jugendamt nicht stärker Einfluss auf die Teilnahme an den Treffen nehmen kann.</p>	<p>21.01.16 9:00 Uhr</p> <p>14.01.16 9:00 Uhr</p>		

Schwelm

16.11.15

i.A. Dahlke

Unterschrift

AG78 Schwelm Untergruppe: E14 Treffen am: 12.11.15

Teilnehmerliste

Name	Institution	
Prof Meike	Falkbeinich Familie u. Bildung, Stadt Schwelm	
Tina Dulla	" "	
Constanze Steinwald	ANDED Combo für Stadt Schwelm	
Theranna Thoresse	" "	
Kamilla Barthold	Heilpraktikpraxis Praxis K. Barthold	
Kasper-Jahmer	Katholisches Diakonatsamt	
Marius, Debin	Kontakt - in Krisenhilfe	
Adrian Jünger	SIF e.V.	
Hanon Stachora	Montaf & Minschilfe e.V.	
Kated Ullrich	E. Buchlepraxis	
Dominik Spante	Gitaras	
Doreen Katerschläger	Proclera	
Fran Krüger	Berg. Diak. Diakon	
Fran Grosse	Diakon Jugendwerkstatt	

Ansprechpartner/-innen:

Bianca Euteneuer und Corinna Bick

Koordinierungsstelle
Stadt Ennepetal
Fachbereich Jugend & Soziales
Telefon: 02333 / 979 150
Fax: 02333 / 979 280
Mail: jugend-staerken@ennepetal.de

Gevelsberg

Hagener Str. 63
Mail: jugend-staerken-gev@awo-en.de
Mona Kalle
Projektleitung für die AWO EN
Telefon: 0157 / 58152907
Gertrud Stachevski
Telefon: 0152 / 34282424

Ennepetal

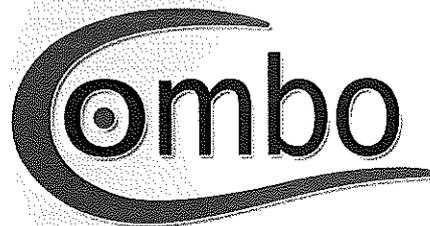
Gasstraße 10
Mail: jugend-staerken-ept@awo-en.de
Kristin Beer
Telefon: 0157 / 58152847
Karsten Langwald
Telefon: 0157 / 58152698

Schwelm

Moltkestraße 24
Mail: jugend-staerken-schwelm@awo-en.de
Constanze Steinweg
Telefon: 0157 / 58153070
Johanna Thorwest
Telefon: 0157 / 58153187



Das Verbundprojekt



für junge Menschen
der Städte Ennepetal,
Gevelsberg und Schwelm

In Kooperation mit



Das Programm „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Gefördert durch:



Zusammen.
Zukunft.
Gestalten.

Das Programm Jugend stärken im Quartier wird umgesetzt durch die Städte Ennepetal, Gevelsberg und Schwelm in Kooperation mit der AWO Ennepe- Ruhr.

Zielgruppe

- Combo richtet sich an Kinder und junge Menschen von 12 bis 26 Jahren, die schulabstinentes und / oder delinquentes Verhalten zeigen und an ihre Eltern.

Ziele

- Um die Lebenssituation zu stabilisieren, arbeitet Combo nach einem ganzheitlichen und ressourcenorientierten Ansatz.
- Die jungen Menschen werden aktiv unterstützt, für sich eine realistische Zukunft- und Berufswegeplanung zu entwickeln und ihre Kompetenzen zu nutzen.
- Die Bündelung der (Hilfs-)Angebote erwirkt einen positiven Effekt im benachteiligten Gebiet.
- Die Eltern und Erziehungsberechtigten in ihrer Rolle als Bezugsperson stützen und beraten, z.B. durch Elternabende.

Netzwerk

- Effektive und effiziente Strukturen der Zusammenarbeit zwischen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe, freien Trägern im Bereich Jugendsozialarbeit, dem Jobcenter EN, der Agentur für Arbeit, Schulen, Quar-

Angebote

Coaching
Orientierung
Mobilität
Begeistert
Offen



Case Management Individuelle Einzelfallhilfe - intensive Begleitung bei Herausforderungen des Lebens

Aufsuchende Jugendsozialarbeit Aufsuchen der Jugendlichen in deren Lebenswelt mit akzeptierendem, anwaltlichem Arbeitsansatz

Beratung Offene Sprechstunden in den Städten
Ennepetal Mo 13:00 – 15:00 Uhr
Gevelsberg Do 13:30 – 15:30 Uhr
Schwelm Mi 11:00 – 13:00 Uhr
und nach individueller Terminvereinbarung.

Mikroprojekte In allen drei Verbundstädten werden gemeinsam und partizipativ mit den jungen Menschen die Quartiere gestaltet, beispielsweise eine Unterstellhütte gebaut, so dass ein Mehrwert für alle Bewohner entsteht.

Gruppenangebote

Soziale Gruppenarbeit Alle 2 Wochen; soziales Kompetenztraining
Tagesstrukturierendes Angebot 1 x wöchentlich (inkl. Verpflegung)